

Der Bearbeiter der kleineren Schriften Eupolds

Dr. R. West, ist auf dem Felde der Ehre gefallen. Er hat eine weitgehende fertige Sammlung und Kollation hinterlassen, wie schon aus dem Bericht über das 1940 hervorgeht. Das Nach-

lassen hat sich vorläufig Dr. Meyer-Rodehüser angenommen.

Bitte den von Dr. Meyer-Rodehüser eingehenden Bericht hier einzuschließen!

Im April des Berichtsjahres wurde im Sinne des ursprünglichen Planes durch Vereinbarung zwischen dem Präsidenten und den Abteilungsleitern Professor Scholz in

Heidelberg und Professor Heimpel in Strassburg beschlossen, das

Unternehmen auf das 15. Jahrhundert auszudehnen. Ein ähnliches Unternehmen gehörte seit Jahren zum Editionsplan der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Im April des Berichtsjahres hat durch ihren vorsitzenden Sekretär, Professor Dr. von Müller in München, die vorläufige Planung durch unser Institut gebilligt und in ihrer erweiterten Abteilungsleitersitzung

am 15. März 1942 das Unternehmen von ihrem eigenen Editionsplan abgesetzt. Es wurde dabei von der Erwägung ausgegangen, dass wichtige Staatschriften des 15. Jahrhunderts wie die Concordantia Catholica des Nikolaus von Cues (durch die Heidelberger Akademie) oder die Reformation Kaiser Siegmunds (durch die Historische Kommission selbst) bereits erledigt sind, dass also die Ausgabe des

Bestes sich an unsere zunächst dem 14. Jahrhundert geltenden Ausgaben anschliessen sollte. Um der Reihe ihren monumentalen Charakter zu wahren, werden wir die schon anderweitig herausgegebenen

Schriften in der Einleitung aufführen und kurz würdigen (so den Finken Konstanzer Konzilsreformtraktat von 1417, die Schrift des Johannes Schele aus den Basler Akten, die Reform Siegmunds sowie die Italiener Regell, von Enea Silvio). An Ausgaben sind vorgesehen: